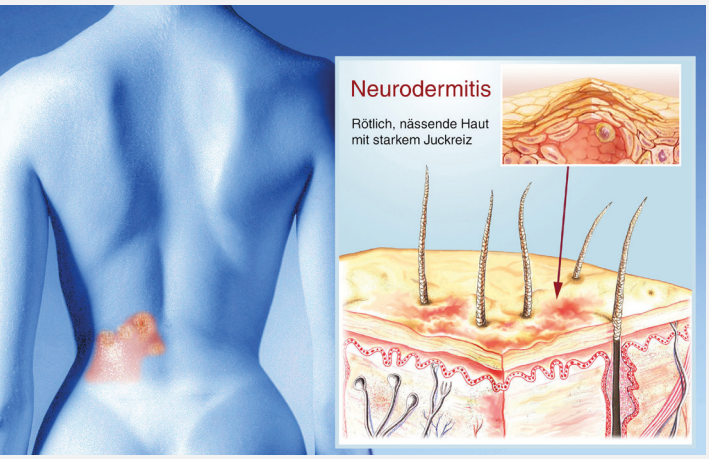
Neurodermitis

Neurodermitis (atopische Dermatitis, atopisches Ekzem) ist eine **chronische, entzündliche Hauterkrankung**. Typische Anzeichen sind **Hautausschlag** und **starkes Jucken**.

Erste Beschwerden treten meist bereits in den **ersten beiden Lebensjahren** auf. Neurodermitis ist **nicht heilbar**, die Symptome lassen sich allerdings oft **behandeln.**

Bei der Entstehung spielt eine **genetische Veranlagung** eine starke Rolle. Neurodermitis ist **nicht ansteckend.**

Abbildung:
Ausprägung der Neurodermitis



Häufigkeit

Neurodermitis gehört zu den **häufigsten chronisch-entzündlichen Hauterkrankungen.** In Deutschland sind schätzungsweise etwa 10-20 Prozent der Kinder und 2-5 Prozent der Erwachsenen betroffen. Oft klingen die Symptome mit zunehmendem Alter ab.

Ursachen

Bei Neurodermitis ist die **Schutzfunktion der Haut gestört.** Grund ist, dass die Hornschicht der Haut durch **Entzündungsreaktionen** geschädigt ist. Dadurch können Allergene und Krankheitserreger in die Haut eindringen, während die Haut gleichzeitig Feuchtigkeit verliert.

Aufgrund der **Vielfalt an Ursachen** gilt eine Neurodermitis als **Komplexerkrankung**.

Ursache ist in erster Linie eine **erbliche Veranlagung** für eine **Überempfi ndlichkeit von Haut und Schleimhäuten**, bzw. eine genetisch bedingte **Störung der Barrierefunktion der Haut.**

Triggerfaktoren

Zur erblichen Veranlagung kommen **weitere mögliche Auslöser** (Trigger- oder Provokationsfaktoren) hinzu. Häufi g wirken **mehrere Faktoren zusammen.**

Mögliche Triggerfaktoren können sein:

- **Psychische Faktoren** (Stress)
- **Umweltfaktoren** (Pollen, Hausstaub, Duftstoffe)
- **Ernährung** (Nahrungsmittelunverträglichkeiten)
- **Klimafaktoren** (Kälte, Hitze)
- **Hautreizungen (**z.B. durch juckende Kleidung, Seifenlauge oder Kratzen an entzündeten Hautstellen)
- **Nikotin**
- **Infekte**

Neurodermitis

Symptome

- Die Symptome treten **schubweise** auf. Nach Ende des Schubes schließt sich das **chronische Stadium** an.

Akutes Stadium:

- Es treten **neue Ekzeme** auf, bzw. **ältere verschlechtern sich** wieder
- **Starker, quälender Juckreiz**
- Haut ist an den betroffenen Stellen stark **gerötet und angeschwollen**
- entzündete Hautstellen können **nässende Bläschen** bilden

Chronisches Stadium:

- Nach Abklingen der Entzündungen treten **Hautveränderungen** auf
- **Vergröberung** der Haut (Lichenifikation)
- Vermehrtes **Schuppen**
- Verstärkte **Verhornung** (Hyperkeratose)
- Möglich sind auch **tiefe Hautrisse** (Rhagaden)
- Veränderung der **Hautfarbe**

Das chronische Stadium kann jahrelang bestehen bleiben.

Betroffene Stellen

Bei Babys sind vor allem **Wangen sowie Außenseiten von Armen und Beinen** von den Ausschlägen betroffen.

Bei älteren Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen treten Entzündungen vor allem **in den Kniekehlen, den Ellenbeugen und im Nacken** auf.

Mögliche Komplikationen

Neurodermitis kann zu **schweren Hautinfektionen** führen.

Juckreiz und sichtbare Hautausschläge können die **Psyche der Betroffenen stark belasten.** Erkrankte Kinder haben im späteren Leben ein erhöhtes **Risiko für andere allergische Erkrankungen** wie Asthma bronchiale oder Heuschnupfen.

Für Eltern betroffener Kinder kann die Erkrankung eine große Belastung darstellen.

Diagnostik

Die Diagnose wird nach einer **körperlichen Untersuchung** gestellt. Entscheidend ist:

- wenn an für die Neurodermitis typischen Körperstellen mehrere Monate lang ein **stark juckender Ausschlag besteht oder wiederholt auftritt.**
- der **Ausschluss anderer Erkrankungen**, z.B. Schuppenflechte (Psoriasis)

In Europa wird der Schweregrad der Neurodermitis mittels „Severity scoring of atopic dermatitis“ (SCORAD) bewertet. In das Bewertungssystem fließen die Größe der betroffenen Körperfläche, die Stärke der Hautveränderungen und die Schwere der Symptome ein.

SCORAD-Wert	Schweregrad
unter 25	leicht
25-60	mittelgradig
über 60	schwer

Neurodermitis

Therapie

Neurodermitis ist **nicht heilbar**. Häufig lassen sich die Symptome lindern und die gestörte Barrierefunktion der Haut wieder verbessern. Wer Triggerfaktoren gezielt vermeidet, kann oft die **schubfreien Zeiten verlängern**.

Wesentliches Kriterium für die Wahl der Therapie ist die Schwere der Erkrankung.

Die Therapie umfasst verschiedene Maßnahmen:

- Identifikation und **Vermeidung von Triggerfaktoren**
- **Konsequente Basistherapie** (Hautpflege, z. B. mit rückfettenden Cremes und Pflegemitteln, die die Haut mit Feuchtigkeit versorgen, sogenannten Emollienzien)
- Kontrolle von Schüben mit **antientzündlichen Therapeutika** (z. B: Salben mit Glukokortikoiden) und Medikamenten, die die **Immunreaktion in der Haut beeinflussen** (z.B. Biologika)
- **Patientenschulung** (z.B. durch Besuch spezieller Neurodermitis-Schulungen)

Bei sehr schwerer Neurodermitis kommt auch **Bestrahlung mit UV-Licht** in Frage.

Anlaufstellen

Erste Anlaufstelle für Betroffene und Angehörige ist die Hausarztpraxis, bzw. die kinderärztliche Praxis.

Es gibt in Deutschland zahlreiche **Selbsthilfegruppen** und Beratungsstellen für Menschen mit Neurodermitis und ihre Angehörigen.

Das ist ein Lernzettel der MFA-Azubiwelt

Weitere Informationen:

www.draco.de/ekzeme-in-der-wundumgebung/

www.draco.de/haut/

www.draco.de

www.draco.de/mfa-azubiwelt/